



**Thomas Wrede.  
Inszenierung und Wirklichkeit.  
Fotografien**

22. März bis 23. Juni 2013

Für den 1963 geborenen, in Münster lebenden Künstlerfotografen Thomas Wrede ist die Realität eine Frage der Perspektive. In seinen Werkserien, die er mit analoger Fototechnik ablichtet, operiert er mit verschiedenen Wirklichkeitsebenen, inszeniert Wahrnehmungsbrüche und Sehnsuchtsmotive. Bei der Serie Manhattan Picture Worlds verschmelzen überdimensionale Werbeflächen mit dem umgebenden Außenraum zu einer neuen Kulisse. Was wie montiert wirkt, sind zu einem günstigen Zeitpunkt aus einem interessanten Blickwinkel aufgenommene Großstadtpanoramen mit sich überlagernden Wirklichkeiten. Die großformatigen Real Landscapes zeigen wirkliche Landschaftsräume, in die der Künstler kleine Modelle eingebaut hat. Letztere brechen die Suggestionskraft der Bilder und machen stutzig, was denn nun und mit welcher Intention abgelichtet ist.

Thomas Wredes Fotografien benötigen Zeit. Neben dem aktiven Warten auf den richtigen Aufnahmepunkt sind insbesondere die Vorarbeiten

– Konzeption, Planung, Suche nach Aufnahmeorten, Modellbauten, Testaufnahmen – langwierig und arbeitsintensiv. Für die Real Landscapes sind darüber hinaus Licht- und Wetterverhältnisse entscheidend. Die Arbeiten suggerieren unbekannte Landschaften von heroischer, aber trügerischer, surrealer Schönheit. In Wirklichkeit handelt es sich bei den Landschaftspanoramen meist um kleine Ausschnitte in menschenleeren, verlassenen Industriebrachen oder endlosen Sandstränden, die mit einer niedrigen Aufnahmeperspektive und Weitwinkelobjektiv aufgenommen werden. Thomas Wrede hinterfragt mit all seinen Arbeiten die Aussagekraft und Wahrhaftigkeit von Fotografie und spielt mit unserer Wahrnehmung von Wirklichkeiten.

Aufgrund der intensiven Vorbereitung entstehen jedes Jahr eine überschaubare Anzahl neuer Arbeiten. In der Bitburger Ausstellung wird ein Überblick über einige von Thomas Wredes seit Anfang 2000 entstandenen Werkserien gegeben.